

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	61 (1988)
Heft:	4: Sondernummer aus Anlass des 75-Jahr-Jubiläums 1913-1988
 Artikel:	Einem 75 Jährigen zum Gruss
Autor:	Binder, Rolf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-519342

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

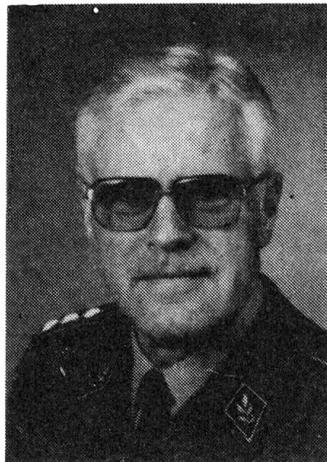
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einem 75 Jährigen zum Gruss



Gut Ding will offensichtlich Weile haben.

Zwar findet sich schon in der Militärorganisation von 1874 die Sollbestandesfunktion «Fourier», indessen ohne Mitarbeiter wie Küchenchef oder gar Fouriergehilfe. Doch erst vor 75 Jahren scheint sich das Bedürfnis durchgesetzt zu haben, Erfahrungen in der militärischen Funktion auch ausserdienstlich auszutauschen und dem Ganzen nutzbar zu machen. Dieser ausserdienstliche Einsatz ist ein eigentliches Qualitätsmerkmal unserer Milizarmee – ohne ihn würde in den kurzen Diensten mit oft grossem zeitlichem Abstand manches nicht so rund wie erwünscht und notwendig laufen.

Das Dienstreglement hält, bei der Aufzählung der Zuständigkeitsbereiche der Fourier wie der Feldweibel, lapidar fest, sie leiteten sie «im Auftrage ihres Kommandanten». Hinter dieser knappen Formel verbirgt sich ein erhebliches Mass an Selbständigkeit und an Verantwortung. Dabei denke ich nicht einmal in erster Linie an die über 200 Millionen Franken Ausgaben, welche die Fourier im Laufe des Jahres in ihren Truppenbuchhaltungen erfassen.

Für den einzelnen Angehörigen der Armee – weil davon direkt betroffen – viel wichtiger scheint mir die Rolle des Fouriers (und seiner Mitarbeiter) bei der Verpflegung seiner Einheit zu sein. Von seinem allgemeinmilitärischen Verständnis für das Arbeitsprogramm des Kommandanten, von seinem situativen Erfassen der täglichen Ausbildungsbedingungen im Felde hängt es weitgehend ab, ob die Truppe der Witterung, dem körperlichen Aufwand und – vor allem in Einsatzübungen – der Lage entsprechend die Verpflegung in genügender Menge, am richtigen Ort und zur gewünschten Zeit erhält. Der Fourier muss also organisieren können.

Doch dies ist nicht alles. Wenn man die Verwendung der früher Geldwert, heute Verpflegungskredit genannten finanziellen Mittel betrachtet, stellt man fest, dass der Wandel der Essensgewohnheiten der Schweizer sich auch im Militärdienst bemerkbar gemacht hat. 1914 – also ziemlich genau zur Zeit der Gründung des Schweize-

rischen Fourierverbandes – konnte der Fourier pro Tag 76 Rappen für Verpflegung ausgeben; davon verwandte er 23 % für Brot, 61 % für Fleisch und die restlichen 16 % für Kartoffeln, Gemüse und Milchprodukte. 75 Jahre später gibt der Fourier für Brot noch 8,4 %, für Fleisch 41,8 %, für Milchprodukte und Käse 14 %, für Kartoffeln, Gemüse, Obst und die übrigen Artikel runde 35 % aus. Nicht nur die Ansprüche der Truppe sind gestiegen, auch die Ansprüche an des Fouriers Menüplangestaltung und Abwechslungsfähigkeit. Um nicht der Unvollständigkeit gezielen zu werden, sei zum Finanzielien beigelegt, dass – nimmt man den Konsumentenpreisindex Juni 1914 für 100 – er Ende 1987 bei 720,7 Punkten läge. Nach Dreisatz entsprächen damalige 76 Rappen heute 5.48 Franken – jeder Fourier kennt den geltenden Verpflegungskredit für Wiederholungskurse von Fr. 5.85, und dem ist gut so.

So darf sich auch der Ausbildungschef in die Schar der Gratulanten zum 75. Geburtstag des Schweizerischen Fourierverbandes einreihen – mit seinem Dank für die ausserdienstliche Weiterbildung, seinen besten Wünschen für die Zukunft und der Hoffnung, dass jeder Fourier auch weiterhin – im Verein mit Küchenchef, Küchenmannschaft und Fouriergehilfe – sich voll und ganz für das Wohl unserer Armee, das leibliche und das andere, einsetzt.

*Korpskommandant Rolf Binder
Ausbildungschef*